



„Früher ist man bereits mit der Idee, etwas zu bauen, zu Landeshauptmann Luis Durnwalder gegangen. Gebaut wurde oft erst Jahre später.“

Gemeindefürsprecher Andreas Schatzer

18

Gemeinden haben eine schriftliche Finanzierungszusage von Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder für Investitionen in der Tasche. Diese reichen vom Kirchenbau bis zum neuen Rathaus sowie Sportstätten.

Lohn für letzten Bittgang beim „Luis“

FINANZIERUNG: Schuler löst schriftliche Zusagen um 5,2 Mio. Euro ein – Größter Beitrag mit 600.000 Euro nach Plaus – Klare Kriterien für neue Gesuche vereinbart

BOZEN (bv). Für 18 Gemeinden hat sich der letzte morgendliche Bittgang beim „Luis“ gelohnt: Nachfolger Arnold Schuler löst Zusagen um 5,2 Mio. Euro ein, die der Alt-Landeshauptmann gegeben hat. Alle neuen Gesuche werden nach klaren Kriterien behandelt. Dabei zählt nicht mehr, wenn sich Antragsteller um 6 Uhr früh im Palais Widmann angestellt haben.

Viele morgendliche Stell-Dich-Eins beim Alt-Landeshauptmann hatten einen gesetzlichen Hintergrund. Bürgermeister und Vereinsobleute wussten, dass Luis Durnwalder über ein Viertel der Gelder aus dem 27er-Gesetz frei verfügen kann. In Spitzenzeiten verteilte Durnwalder bis zu 25 Mio. Euro für Investitionen. Am Ende seiner Amtszeit rangen ihm elf Gemeinden noch Zusagen über 3,2 Mio. Euro für Bauvorhaben und sieben Gemeinden Zusagen um knapp zwei Mio. Euro für Sportanlagen ab.

„Diese Zusagen werden eingehalten“, sagt Landesrat Schuler. Da einige Gemeinden nicht einmal um einen Beitrag angesucht hätten, aber schon eine schriftliche

Durnwalders Liste

Beiträge für Investitionen (27er-Gesetz)		Gesamtbeitrag: 3,2 Mio. Euro
Gemeinde	Projekt	Beitrag
Ahrntal	Überdachung Festplatz St. Jakob	20.000
Brixen	Sanierung Dach Hofburg	200.000
Bruneck	Grundsportanlage Bocciahalle, Umbau und Erweiterung	320.000
Kastelruth	Bau Musik-Probe-Lokal beim Kulturhaus Seis	300.000
Laas	Einrichtung neues Grundschulgebäude	200.000
Mals	Umbau und Erweiterung Bibliothek und Archiv Kloster Marienberg	500.000
Mals	Renovierung historische Orgel Pfarrkirche Laatsch	120.000
Plaus	Bau einer neuen Kirche	600.000
Riffian	Umbau und Sanierung Rathaus Riffian und Kuens	250.000
St. Lorenzen	Sanierung Altenwohnungen	100.000
Toblach	Erwerb Erdgeschoss des Gemeindehauses	500.000
Vahrn	Sanierung Langhaus und Turm Stiftskirche Neustift	100.000
Beiträge für Sportanlagen		Gesamtbeitrag: 1,98 Mio. Euro
Bruneck	Errichtung Mehrzweckgebäude Sportzone Dietenheim	150.000
Bruneck	Umstrukturierung und Erweiterung Gebäude in der Sportzone Reiperting	150.000
Bruneck	Errichtung Umkleide-, Technik-, und Lagerräume beim Fußballplatz Reischach in der Sportzone Reiperting	250.000
Kurtinig	Errichtung übergemeindlicher Skaterpark Unterland	240.000
Percha	Neustrukturierung Sportzone in Unterwienbach mit Abbruch und Wiederaufbau Umkleidegebäude	200.000
Rasen Antholz	Bau Sicherheitszugang zu Tribünen im Biathlonzentrum	171.200
St. Lorenzen	Neuerrichtung Sporthaus St. Lorenzen	500.000
St. Martin i. T.	Austausch Beleuchtung Sportplatz Pradel und Verlegung Kunstrasenbelag	90.000
Sterzing	Anbau Umkleidekabinen, Fitnessraum und Büroräume beim Eisstadion	228.800

Dolomiten -Infografik: Ch. Staffler



„Finanziert wird, was dringend und nötig ist. Es hat keinen Sinn, Gelder für Projekte zu binden, die über Jahre nicht realisiert werden.“

Landesrat Arnold Schuler

Spielregeln für die Zukunft abgeschlossen. „Früher ist man bereits mit der Idee, etwas zu bauen, zu Durnwalder gegangen und hat um einen Beitrag gebeten“, sagt Gemeindefürsprecher Andreas Schatzer. Tatsächlich gebaut wurde oft Jahre später.

Jetzt dreht man den Spieß um: Wer einen Beitrag haben will, muss ein Ausführungsprojekt vorweisen. „Es hat nämlich keinen Sinn, Gelder für Projekte zu binden, die über Jahre nicht realisiert werden, während andere die Mittel dringend brauchen“, betont Schuler.

Finanziert wird nur mehr, was „dringlich und notwendig“ ist. Die Gemeinde muss nachweisen, dass sie nicht instande ist, das Vorhaben selbst zu stemmen. Wer Verlustbeiträge aus dem 27er Gesetz will, muss zuvor alle anderen Finanzierungsquellen aus Landes- und Regionalgesetzen ausgeschöpft haben. Diese sind allesamt mit Darlehen verbunden und somit für die Gemeinden ungünstiger. Vorrang haben die Fertigstellung laufender Projekte sowie Grunddienste. Die Sanierung des Kindergartens zählt mehr als das Lokal für die Jäger. Besonders berücksichtigt werden gemeinsame Vorhaben von Gemeinden. © Alle Rechte vorbehalten

che Zusage in der Hand haben, können sie den Antrag bis 29. August nachreichen. „Tun sie es nicht, verfällt die Zusage, denn ein Antrag ist das Mindeste, was wir verlangen müssen“, so Schuler. Lustiges Detail: Der größte Beitrag auf Durnwalders Liste, nämlich 600.000 Euro, ist für den Neubau einer Kirche in Schulers Heimatgemeinde Plaus bestimmt. „Ich habe die Liste nur übernommen“, betont Schuler, der im Pfarrgemeinderat sitzt. Er hat mit dem Gemeindefürsprecher ein Abkommen mit

Ex-Präsident Ciampis Zustand stabil, aber weiterhin ernst

BOZNER SPITAL: Carlo Azeglio Ciampi atmet selbständig und ist bei Bewusstsein – Tait: Auf Deutsch Einwilligung zu Blinddarm-OP gegeben – Keine Verlegung

BOZEN (lu). „Im Moment ist die Situation noch ernst und weiterhin mit Risiken behaftet, allerdings atmet der ehemalige Staatspräsident Carlo Azeglio Ciampi (93) selbständig und ist bei Bewusstsein.“ Dies sagte gestern Nachmittag der Primar der Intensivstation am Bozner Krankenhaus, Dr. Peter Zanon.

Primar Zanon, der Chefarzt der Abteilung Chirurgie, Dr. Federico Martin, sowie der Primar für Anästhesie, Dr. Franco Auricchio, haben gestern gemeinsam mit dem Direktor des Gesundheitsbezirks Bozen, Umberto Tait, sowie dem Sanitätsdirektor Dr. Walter Pitscheider, über den Krankheitsverlauf des Ex-Staatspräsidenten Ciampi seit dessen Einlieferung am vergangenen Freitagvormittag berichtet.

Ciampi sei wegen „arterieller

Hypotonie“ – niedrigem Blutdruck – in die Notaufnahme eingeliefert worden, und im Zuge der Diagnoseerstellung habe man einen Lungeninfarkt festgestellt – dessen Auswirkungen noch nicht zur Gänze beseitigt sind. „Nachdem diese kritische Situation überwunden war, wurden weitere Untersuchungen durchgeführt und in einem gewissen zeitlichen Abstand wiederholt. Dabei wurden hohe Entzündungswerte festgestellt“, erklärte Primar Peter Zanon.

Mittels Computertomographie machten sich die Ärzte auf die Suche nach dem Entzündungsherd, erklärte der Primar für Chirurgie, Dr. Martin. „Dabei sind wir auf eine akute Blinddarmentzündung und eine beginnende Bauchfellentzündung gestoßen, deren Symptome bei



Der Gesundheitszustand von Ex-Staatspräsident Carlo Azeglio Ciampi wird italienweit verfolgt. Der TV-Sender SKY berichtete gestern live von der Pressekonferenz im Krankenhaus.

einem älteren Menschen gänzlich anders sind als bei einem jungen Patienten“, erklärte Dr. Martin. Daher habe sich die Suche auch schwieriger erwiesen. „In Absprache mit Intensivme-

dizin, Anästhesie und mit dem Patienten selbst haben wir die Blinddarm-Operation vorgenommen“, sagte Primar Martin. Detail am Rande: Wie Bezirksdirektor Umberto Tait hervorhob,



Carlo Azeglio Ciampi

Ros

„hat Ciampi seine Einwilligung zur OP auf Deutsch gegeben. So wie er auch mit anderem Krankenhauspersonal deutsch gesprochen hat“.

Die Blinddarm-OP sei dann – wie bereits berichtet – komplikationslos verlaufen und der illustre Patient danach wieder in die Intensivstation gebracht wor-

den, weil Ciampi „noch intensivmedizinischer Betreuung bedarf“, so Primar Zanon.

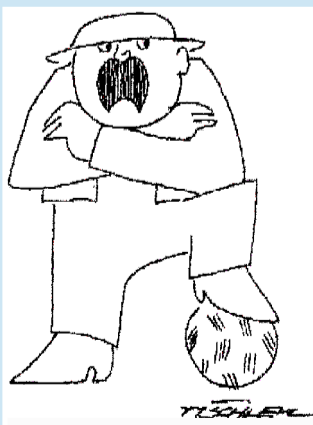
Eine wohnortnähere Verlegung des Patienten sei derzeit kein Thema. „In diesem Moment wäre eine Verlegung auch nicht möglich“, meinte Dr. Zanon. Zudem erfolge eine Verlegung dann erst in Absprache mit den Familienangehörigen.

Tait entschuldigte sich gestern, ob der kargen Nachrichten über Ciampis Gesundheitszustand. „Wir sind Bergbewohner und als solche reden wir nicht viel“, so Tait. Die Betreuung Ciampis wertete er als „Maturaprüfung für das Bozner Spital“.

Gesundheitslandesrätin Martha Stocker war gestern erneut im Spital, um sich nach Ciampis Befinden zu erkundigen.

© Alle Rechte vorbehalten

DER SCHNAUZER



„Geschtern hobn sie a nuies Brettspiel zum Spiel des Jahres gekürt. Dei hobn woll nit mitkrieg, dass in Sunntig es Spiel des Jahres stottgefunden hot.“

Schlüssel an die Neue übergeben

VOLKSANWALTSCHAFT: Morandell tritt Amt an

BOZEN (lu). Gestern ging es in der Volksanwaltschaft zu wie im Taubenschlag. „Heute bearbeite ich noch keine Fälle der Volksanwaltschaft, heute sind die Medien dran“, sagte denn auch die neue Volksanwältin Gabriele Morandell. Um 10 Uhr hatte ihr ihre Vorgängerin Burgi Volgger symbolisch die Schlüssel der Volksanwaltschaft in der Bozner Cavour-Straße überreicht.

Morandell, die 13 Jahre lang Vizegeneralsekretärin der Gemeinde Brixen war, geht ihre Aufgabe voller Elan an. „Es erwartet mich eine tolle Herausforderung“, meinte sie.

Und welchen Ratschlag gibt ihr Vorgängerin Volgger? „Dass sie ihre Lebensfreude pflegt, denn bei den vielen Problemfällen, mit denen man Tag für Tag konfrontiert ist, besteht die Gefahr, dass diese Schatten bekommt“, meint Volgger. Sie hatte noch inklusive vergangenen Sonntag ihr Büro ausgeräumt.

© Alle Rechte vorbehalten



Von Frau zu Frau: Burgi Volgger (rechts) übergibt nach zehn Jahren Volksanwaltschaft die Schlüssel an ihre Nachfolgerin Gabriele Morandell (links).

DLife